

Museumsnacht

18. März 2014 17:37; Akt: 19.03.2014 13:54 [Print](#)

Berner Museen rüsten sich für eine lange Nacht

von Thomas Kohler - Armbrustschossen, Kamelreiten und Wodka-Trinken: Auf das Publikum wartet an der Berner Museumsnacht 2014 ein abwechslungsreiches Programm.



Auch das Bundeshaus steht am Freitag ganz im Zeichen der Museumsnacht (Bild: Gaetan Bally)

Am Freitag ist es wieder so weit: Die Berner Museen öffnen nachts ihre Tore und präsentieren den neugierigen Nachtschwärmern ein vielfältiges Angebot. Damit die wissbegierigen Besucher möglichst viele Schauplätze besuchen können, sorgen nebst Shuttlebussen auch zwei Oltimerlinien für den reibungslosen Transport. Auch Berner Veteranen sind im Einsatz: «Es verkehren sechs ehemalige SVB-Autobusse der Baujahre 1950 bis 1988, darunter die Grossmutter, der zweitälteste in der Schweiz gebaute Gelenkautobus», teilte der Tramverein Bern mit.

Geheimnisse und Tötungsdelikte im Staatsarchiv

Ein Ort, der nicht unbedingt automatisch mit Spannung verbunden wird, ist das Staatsarchiv des Kantons Bern – doch gerade dieses fährt für die Museumsnacht schweres Geschütz auf:

Neben Rätsel-Rundgängen durch das Archiv und Taschenlampenführungen zu unbekanntem Schätzen finden auch diverse Vorträge statt. So werden Doktoren des Instituts für Rechtsmedizin über die Dunkelziffer nicht entdeckter Tötungsdelikte und die Deutung von Schuss Spuren referieren.

Apfelschuss im Schützenmuseum

Ebenfalls um Schusswaffen dreht sich das Programm im Schweizer Schützenmuseum: Mit Armbrust und Saugnapf-Pfeilen können Nachwuchs-Tells ab 5 Jahren auf Apfel-Zielscheiben schießen. Für etwas ältere Schützen stehen Laserschiessgeräte bereit. «Bevor geschossen werden kann, müssen aber erst fünf Fragen rund ums Schiessen beantwortet werden», so Cornelia Weber vom Schweizer Schützenmuseum. «Damit stellen wir sicher, dass wir die Kleinen auch auf die nötige Vorsicht bei Schiesssport-Geräten sensibilisieren können.»

Bei fehlender Genauigkeit sorgt die Regenwald-Bar im Botanischen Garten oder die Cerny Inuit Collection mit verschiedenen Wodka-Drinks für das nötige Zielwasser. Dort hat man – wie in den meisten Museen – bis zwei Uhr morgens geöffnet